

Kirche geht auf die Straße

Bielefeld. Der Termin steht fest: Am Freitag, 4. Mai, soll das CityKloster in Bielefeld offiziell seine Pforten öffnen. Bei einem Tag der offenen Tür am 5. Mai wird sich die Einrichtung, mit der das Erzbistum neue Wege in der Citypastoral beschreiten will, dann allen Interessierten präsentieren.

Noch bestimmen Leitern, Zementsäcke und Maurerwerkzeuge das Bild im geplanten Klosterladen in der Bielefelder Innenstadt, direkt im Schatten der St.-Jodokus-Kirche. Doch Susanne Kochannek, Bärbel Lödige und Stefan Tausch sind optimistisch, dass der Zeitplan eingehalten wird und alles zum Er-

öffnungstermin fertig ist. „Das wird klappen“, sind sich die drei vom Team des Cityklosters einig, während sie die Pläne für das Ladenlokal präsentieren. Dort sollen demnächst ausgewählte Produkte aus dem Kloster Herstelle angeboten werden. Auch eine Infobörse zu kirchlichen und karitativen Angeboten und Einrichtungen in Bielefeld soll in den Räumen am Klosterplatz untergebracht werden.

Während im Laden also noch einiges zu tun ist, ist die Wohnung direkt an der Jodokuskirche schon fertig. Dort wird die inhaltliche Arbeit des Cityklosters stattfinden: Ausbildung und Begleitung der Mitarbeiter, Glaubenskurse, Exerzitien. Gleichzeitig werden die Räume der Treffpunkt für die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter werden. „Wir können den Start gar nicht mehr erwarten“, fasst Pastor Stefan Tausch die Stimmung im Team zusammen.

Den gleichen Optimismus strahlen alle drei aus, wenn es um die inhaltlichen Aspekte des Projektes geht. „Das positive Echo, das wir bei unserem Neujahrsempfang hier von allen Seiten gespürt haben, hat



Freuen sich auf den Start des Bielefelder CityKlosters im Mai: Bärbel Lödige, Susanne Kochannek und Stefan Tausch mit den Plänen des Klosterladens in der Innenstadt.

Fotos: Wiedenhaus

uns noch einmal bestärkt“, freut sich Susanne Kochannek. Viele wollten ehrenamtlich mitarbeiten und sich engagieren. Entsprechend wird in Kürze eine erste Mitarbeiter-schulung auf dem Programm stehen.

Ein weiteres „Standbein“ des Cityklosters ist ebenfalls schon fertig und wartet auf seinen Einsatz: die mobile Kirchenbank, die an verschiedenen Orten in der Innenstadt zu Diskussionen und Begegnungen einladen soll. Die Räder sind montiert, und „testmäßig“ hat das Team die Bank auch schon einmal in die Fußgängerzone gerollt. Stefan Tausch: „Auch das läuft!“

–haus



„Offen für alle“: Bärbel Lödige weist den Weg zur Wohnung des Cityklosters direkt an der Jodokuskirche in der Bielefelder Innenstadt.

INFO

Weitere Informationen zum Projekt im Internet unter www.citykloster-bielefeld.de

HINTERGRUND

CityKloster

Das CityKloster Bielefeld ist ein Projekt im Rahmen der Citypastoral und versteht sich als missionarische Kirche. Es soll eine Ergänzung zur Arbeit der Gemeinden sein und die besonderen Lebensbedingungen in einer Großstadt berücksichtigen. Menschen, die unverbindlich Kontakt suchen, sollen ebenso angesprochen werden wie diejenigen, die neues Interesse an der Kirche spüren, die Glaubensvertiefung wünschen oder die „mit uns beten und feiern möchten“, wie es im Leitbild des Projektes heißt. „Wir sind offen für wirklich alle“, bringen es die drei hauptamtlichen Mitarbeiter auf den Punkt.